

INSIDE

AUSGABE SEPTEMBER 2013

IM MASCHINENBAU WIRD'S ERNST

*Die Maschinenbauer melden
heftige Auftragsrückgänge*

INNOVATIVES METALL

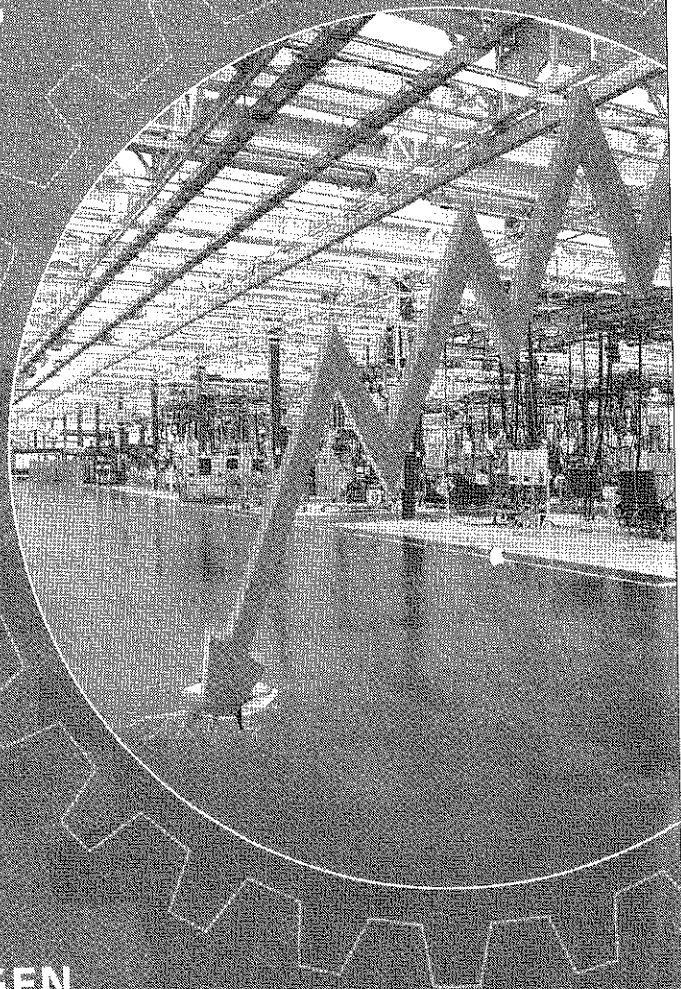
*Kostenlose Beratungstage für
FMMI-Mitglieder*

EMTE-EASTPO

Eine neue Leitmesse in Shanghai

VOR DEN KV-VERHANDLUNGEN

Die Herausforderungen für die Unternehmen



INSIDE

AUSGABE SEPTEMBER 2013

IM MASCHINENBAU WIRD'S ERNST

*Die Maschinenbauer melden
heftige Auftragsrückgänge*

INNOVATIVES METALL

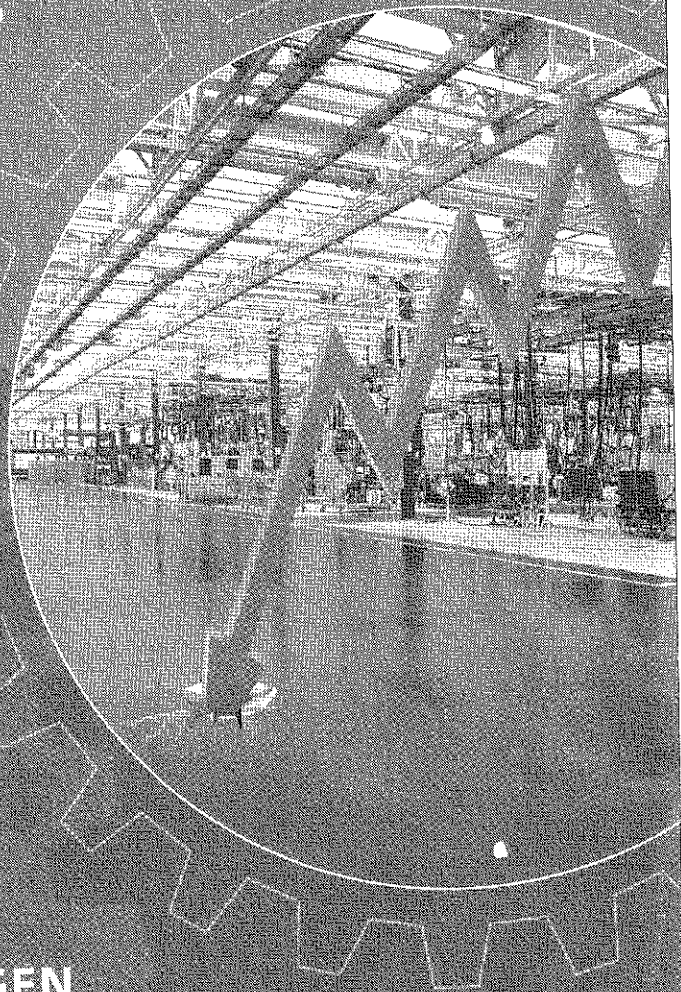
*Kostenlose Beratungstage für
FMMI-Mitglieder*

EMTE-EASTPO

Eine neue Leitmesse in Shanghai

VOR DEN KV-VERHANDLUNGEN

Die Herausforderungen für die Unternehmen





INSIDE

- 03 EDITORIAL
- 04 LAGEBERICHT: *Im Maschinenbau wird's ernst*
- 11 MANUFUTURE-AT: *Ausschreibung von Förderprojekten*
- 12 INDUSTRIEEMISSIONEN: *Die EU-Kommission knöpft sich 2014 die Oberflächentechnik erneut vor*
- 13 SCHLECHTE VORMATERIALIEN ALS KOSTENTREIBER
- 14 IMFT: *Kostenlose Beratungstage stehen wieder ab 2014 zur Verfügung*
- 16 INSIDE ORGALIME
- 17 VOR DEN KV-VERHANDLUNGEN: *Die Forderungen der Unternehmer*
- 17 EMTE-EASTPO: *Die neue Leitmesse in Shanghai ab 2014*
- 18 FMMI-SEMINAR: *Dienstreiserecht*
- 19 IHR RICHTLINIEN-SERVICE: *Diese Richtlinien kommen auf Sie zu*
- 24 WHO IS WHO: *Ansprechpartner im FMMI*
- 26 IMPRESSUM UND AKTUELLES



Kostenlose Beratungstage
stehen wieder ab 2014
zur Verfügung

C. J. RUCER

UNTERSTÜTZUNG AM WEG ZUR BETRIEBLICHEN EXZELLENZ

DER FMMI UND DIE TU WIEN KÖNNEN AUF EINEN ERFOLGREICHEN START
DER GEMEINSCHAFTSINITIATIVE IMFT ZURÜCKBLICKEN

Seit Anfang des Jahres haben sieben Mitgliedsbetriebe das vom Fachverband MASCHINEN & METALLWAREN Industrie (FMMI) finanzierte Leistungsangebot des IMFT (Innovatives Metall – Forschungs- und Technologietransfer) in Anspruch genommen. Die Kernfrage der von Experten des Institutes für Managementwissenschaften an der TU Wien durchgeführten Produktionsbewertung ist, wie die Wertschöpfung am Standort betrieben wird und mit welchen

Maßnahmen die Zielsetzungen und Herausforderungen der Zukunft unterstützt werden können.

IMFT hilft bei der Verankerung des Themas Zukunftsfähigkeit im Unternehmen und setzt gemeinsam mit den Unternehmern Maßnahmen und Ziele. Grundgedanke einer zukunftsfähigen Unternehmensentwicklung ist die Überzeugung, dass der bleibende Unternehmenserfolg heutzutage nicht mehr nur von der gegenwärtigen Erfolgs- und Finanzkraft abhängt, sondern maßgebend von langfristigen, immateriellen Faktoren, insbesondere den Mitarbeitern, Unternehmensprozessen, -fähigkeiten und -innovationen. Demnach evaluiert IMFT nicht nur Leistungsfaktoren und Unternehmensergebnisse, sondern bewertet gegenwärtig gewährleistete Voraussetzungen, wie zum Beispiel den

Einsatz von Managementsystemen und Kennzahlen, die Anwendung von Methoden, die Bereitstellung einer Technologiestrategie, die Entwicklung von Kompetenzen etc. im Unternehmen.

Die Motivation der bereits teilgenommenen Unternehmen, sich den kritischen Fragen des IMFT-Teams zu stellen, bestand vorwiegend im Abgleich der eigenen, internen Sichtweise mit jener der Experten. Der externe Blickwinkel dient als Grundlage für die Hinterfragung bestehender, vielleicht festgefahrener Strukturen und fördert Erkenntnisse hinsichtlich der Anforderungen an Veränderungen. Treibende Kraft der Nutzung des IMFT-Beratungspaketes für die Betriebe war der Anspruch, noch besser zu werden und ihre oft ohnehin schon bestehenden Verbesserungsinitiativen mit neuen Impulsen zu bestärken.



Kontakt:

 Ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Kurt Matyas
Innovatives Metall – Forschungs-
und Technologietransfer
Technische Universität Wien
Institut für Managementwissenschaften
Theresianumgasse 27, 1040 Wien
mail: kurt.matyas@imft.at
tel.: +43 (0)1 58801 33042

Weiterer Anreiz für die Betriebe war es, als Ergebnis der 2-tägigen Evaluierung eine ganzheitliche Diagnose zu erhalten. Das ganzheitliche Konzept der IMFT-Analyse schafft Transparenz über Gesamtzusammenhänge. Damit wird sichergestellt, dass nicht nur lokale Schwachstellen identifiziert werden, die möglicherweise Symptome aus anderen Unternehmensbereichen darstellen und sich isoliert betrachtet nicht effizient bekämpfen lassen. So können beispielsweise hohe Bestände vielfältige Ursachen haben -- von unpassenden Produktionsplanungs- und Steuerungsprinzipien über Engpassmaschinen, ein mangelndes Lean-Verständnis bei den Mitarbeitern, schlechte Produktmodularisierung bis hin zu unabgestimmten Prozessen. Demnach legen die Experten von IMFT insbesondere Wert auf die Ableitung von Maßnahmen, die nicht nur lokal wirken, sondern als eigentliches Ziel der Optimierung die Verbesserung des Gesamtsystems im Fokus haben.

Der Einsatz vielfältiger Methoden und Vorgehensweisen aus praxiserprobter, angewandter Forschung erlaubt die problem-lösungsorientierte Bearbeitung unternehmensspezifischer Schwachstellen.

Ein kennzahlenorientierter Vorabfragebogen, Interviews mit verschiedenen Verantwortlichen vor Ort und eine Betriebsbesichtigung ermöglichen eine Daten- und Informationserhebung auf strategischer als auch auf operativer Ebene.

Je nach Bedarf kommen weitere Methoden und Tools zum Einsatz. So hat das IMFT-Team beispielsweise eine Lightversion der Wertstromanalyse zur Aufnahme und Optimierung der Produktionssteuerung mittels Reduzierung des Material- und Informationsflusses durchgeführt oder einen Workshop zur wertstromorientierten Prozessauslegung der Auftragsabwicklung zur Reduzierung der Durchlaufzeit, frühzeitigen Erkennung von Qualitätsrisiken und dem verschwendungsfreien Ressourceneinsatz fachlich moderiert.

Im Rahmen eines Self-Assessments bewerten die Geschäftsführung und die Mitarbeiter gemeinschaftlich den aktuellen Stand des Technologie- und Innovationsmanagements im Unternehmen. Die Ergebnisse

der Selbstbewertung finden eine hohe Akzeptanz bei den Teilnehmern, da der Handlungsbedarf selbst bzw. im Team bestimmt wird, wobei die IMFT-Experten auf Basis ihrer Erfahrung und ihres Fachwissens die Bewertung im Branchenvergleich unterstützen.

Fazit: Die bisher teilgenommenen Unternehmen prüfen die von IMFT vorgeschlagenen Ideen und setzen bereits den einen oder anderen Vorschlag um. Je nach Problemstellung handelt es sich dabei um kurzfristige Maßnahmen, die die Mitarbeiter selbstständig durchführen können, oder um Projekte, die über einen längeren Zeitraum mit Hilfestellung von Partnern realisiert werden.

Bis Ende dieses Jahres ist das Kontingent der IMFT-Beratungstage bereits ausgelastet, jedoch besteht jetzt schon die Möglichkeit, sich für die Inanspruchnahme des kostenlosen Leistungsangebots für Anfang des Jahres 2014 beim FMMI oder der TU Wien anzumelden.



**INNOVATIVES
METALL**
Forschungs- und
Technologietransfer

Was ist IMFT?

Innovatives Metall -- Forschungs- und Technologietransfer (IMFT) ist eine Initiative zwischen dem Fachverband MASCHINEN & METALLWAREN Industrie (FMMI) und dem Institut für Managementwissenschaften, Bereich Betriebstechnik und Systemplanung an der TU Wien.

Wofür steht IMFT?

In einer 2-tägigen Expertenberatung ermittelt IMFT die Zukunftsfähigkeit Ihres Betriebes im Branchenvergleich und zeigt unternehmensspezifische Handlungsfelder und Optimierungspotentiale auf.

Wie hoch sind die Kosten für die Beratung?

Für Mitgliedsbetriebe des Fachverbandes der Maschinen- und Metallwarenindustrie ist das IMFT-Leistungsangebot kostenlos.

Welchen Nutzen hat Ihr Unternehmen von der kostenlosen Beratung?

Aus dem Orientierungsgespräch leitet IMFT unternehmensspezifische Handlungsfelder und Optimierungsansätze ab. Zusätzlich schlägt IMFT Experten aus seinem Netzwerk -- bzw. nationale und EU-weite Förderungsinstrumente vor, die Sie bei der Umsetzung vorgelegter Lösungsansätze oder Ihrer Innovationsvorhaben unterstützen könnten.

Wie viel Zeit müssen Sie sich für die Beratung durch IMFT nehmen?

Die Vorab-, Orientierungs- und Nachgespräche nehmen insgesamt ca. 2-3 Tage vor Ort im jeweiligen Betrieb in Anspruch. Die quantitative Datenerhebung erfordert zusätzliche 0,5-1 Personentage.

Impressum

OFFENLEGUNG NACH § 25 MEDIENGESETZ

Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion:
 FMMI Management Service GmbH
 A-1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63
 tel.: +43 5 90900-3482
 fax: +43 1 5051020
 Chefredakteur: Hans-Paul Nosko
 Verlags- und Herstellungsort: Wien
 Tätigkeitsbereich: Serviceleistung für die
 Mitglieder des Fachverbandes MASCHINEN
 & METALLWAREN Industrie (FMMI)

Richtlinie des Mediums: Förderung der Ziele
 des Tätigkeitsbereichs
 Geschäftsführer: Dr. Berndt-Thomas Krafft,
 Mag. Bernhard Wagner
 Gesellschafter: Fachverband MASCHINEN &
 METALLWAREN Industrie (FMMI)
<http://www.fmmi.at/de/ueber-uns/>

Weitere Informationen

Fachverband MASCHINEN &
 METALLWAREN Industrie
 Wiedner Hauptstraße 63
 A-1045 Wien

tel.: +43 5 909 00-3482
 fax: +43 1 505 1020
office@fmmi.at
www.fmmi.at

AKTUELLES

EMTE-EASTPO 2014 IN SHANGHAI

Die neu geschaffene EMTE-EASTPO Werkzeugmaschinen Messe wird als eine nach dem EMO-Vorbild organisierte Werkzeugmaschinenmesse von 14. bis 17. Juli 2014 in Shanghai stattfinden.

www.emte-eastpo.com

ELEKTRONISCHES EU-AMTSBLATT AB 1. JULI 2013 RECHTSVERBINDLICH

Mit 1. 7. 2013 wurde das elektronische EU-Amtsblatt mit Rechtsverbindlichkeit versehen. Damit wird die Papierversion als rechtsverbindliche Version abgelöst. Somit wird den Bürgern der EU ein einfacher und kostengünstiger Zugang zum geltenden Recht ermöglicht. Mehr dazu finden Sie auf <http://new.eur-lex.europa.eu/>

UMSTELLUNG DER ZAHLUNGSSYSTEME AUF SEPA – JETZT!

Bis zum 1. Februar 2014 müssen in Europa alle Zahlungssysteme auf das neue System SEPA (Single Euro Payments Area) umgestellt sein.

Informationen zu SEPA erhalten Sie auf unserer Homepage <http://www.fmmi.at> ->Aktuelles

DER FMMI AUF EINEN BLICK

Wir ermöglichen bestes Service durch:

- größte Flexibilität und Dynamik,
- Innovationskraft durch Teamwork,
- hochqualifizierte Mitarbeiter,
- effektives und unbürokratisches Arbeiten,
- gebündelte Ressourcen und Kosteneinsparungen.

DER FMMI

Geschäftsführung

Obmann: Mag. Christian Knill

Geschäftsführung: Dr. Berndt-Thomas Krafft

Ihre Ansprechpartner, Inhalte zu Arbeitsrecht und Kollektivverträgen, technische und rechtliche Rahmenbedingungen, Brancheninformationen, Zahlen, Daten, Fakten und vieles mehr finden Sie auf der Webpage des Fachverbandes der Maschinen & Metallwaren Industrie unter www.fmmi.at.